

Indiana Tribune.

— Erscheinet —
Täglich und Sonntags.

Die täglich „Tribune“ kostet durch den Krieger 12
Groschen per Woche, die Sonntags „Tribune“ 5
Groschen per Woche. Sothe aufzunehmen 10 Groschen.
Der Sothe angewendet in Verantwortung 50
Groschen.

Offizier: 120 D. Marylander.

Indianapolis, Ind., 13. Mai 1887.

Jagd auf Bismarck.

Gegenwärtig ist die Saison für die Jagd auf Bismarck (muskrat), welche sich in besonders großer Anzahl an den Ufern des Patuxent-Flusses in Maryland vorfindet. So werden allerdings auch zur Wintersaison einige dieser Thiere erlegt, doch fängt die richtige Jagd auf dieselben erst im Frühjahr an und dauert dann gewöhnlich bis Ende Mai.

Die Bismarck-Jagd besteht einfache ebenso gut, wie die Biber, sich ein bequemes Haus zu bauen. Sie wählt dazu einen niedrigen Platz im Marschboden am Ufer des Flusses, wohin beim Eintritt der Hochwasser das Wasser nicht dringen kann. Das Ufer fällt jedes kleinen Baches, der in einem kleinen Fluss einmündet, bietet den Ratten hinlänglich Gelegenheit zur Auswahl einer passenden Wohnstätte.

Haben sie über die Wohnungswahl Bescheid geahnt, dann gehen sie davon, unterirdische Gänge oder Tunneln vom Rande des Wassers an — bei niedrigem Stande des Wassers — bis an die Stelle zu bohren, wo das Haus errichtet werden soll. Das hohe Ufer wachsende Rohr sowie dieses Marschgras bilden das Hauptmaterial zu dem Haus; zum Verkosten der Bände dient der fleigige Uferschlamm. Buerk wird ein breites, runder Fundament unten am Eingang zu der Höhle gegraben, dann führen im Buerk geleitete Gänge weiter nach oben in ein zweites Stockwerk, noch höher hinauf gibt es ein drittes Stockwerk, und manchmal führen die antizipierten Thiere noch ein vierstes hinauf. Sie sind sehr gesellig und lieben es, in „großer Gesellschaft“ unter einander zu verkehren, besonders wenn dem Anfang des ersten und des Nachtragsets zusammen auf:

Fortdauernde Jagden: 884,117,281 Mark.

Gesammt: 215,279,98 Mark.

zusammen: 579,397,263 Mark.

zu dem noch 49,672,350 Mark für Personen hinzutreten.

Im Durchschnitt der letzten sechs Jahre betrug der Aufwand jährlich 375 Millionen; die diesjährige Forderung ist bei 811 auf dem Durchschnitt um 204 Millionen oder 54 Prozent.

Zu, die absehbar Forderung für den Militär-Etat übersteigt sogar jedes bisher in einem Jahre gemachte Aufwendung für die gesamten Befreiungskriege des Reiches. Selbst das höchste Jahr 1878-79 mit 567 Millionen Mark Gesamt-Ausgabe bleibt noch um 12 Millionen hinter dem heutigen Militär-Etat zurück.

Welches sind nun die Gründe dieser übermäßigen Anhäufung des Militär-Etats, welche sind die so plötzlich hervergebrachten Ursachen? Das Vermehrung der Friedenskriegerkäfe nimmt nur wenig mehr als den vierten Theil der summen von 200 Millionen Mehrbedarf für sich in Anspruch; die fortlaufenden Ausgaben der eigentlichen Heeresverfertigung betragen nur 18,658,019 Mark, die einmaligen nur 36,754,530 Mark, von denen übrigens schon 7,859,448 Mark in vorigen Jahre verbraucht worden sind; und weitere 30 Millionen mehr als im bisherigen Durchschnitt sind schon beim ersten Etat obne große Errichtungen bewilligt worden. Wo liegen die plötzlich herverbrachten Ursachen für die Inanspruchnahme der weiteren 117 Millionen?

Die Formulierung der Forderungen weist drei getrennte Gebiete auf:

Steigerung der Operationen- und Schlafgeräte des Heeres, Erhöhung und Verstärkung der Festungen, und endlich die Verbesserung des Eisenbahnen in dem Interesse der Landesverteidigung. Für die beiden ersten Gebiete werden so gut wie gar keine näheren Begründungen angeführt, obwohl die für dieses Jahr geforderten Summen die Höhe von 52 resp. 294 Millionen ausmachen. Die Verhältnisse werden wohl wieder „notorisch“ sein; mehr wird dem Volk von der davorherigen Autorität nicht geläufig zu werden, und damit hat das Volk sich zu befreien. Nur in Bezug auf den Ausbau des Eisenbahnen sind detaillierte Begründungen dargelegt worden, und Niemand, der nur etwas vertraut ist mit den Leistungsfähigkeiten der Bahnen für den strategischen Aufmarsch, wird die Notwendigkeit der Forderungen verkennt.

Die braune Bismarck ist größer als die schwarze, und ist oft vom Kopf bis zum Schwanzende 12 — 14 Zoll lang. Ihr Fell ist sehr wohlbau, auch gewinnt man von ihr den Bismarck, welchen sie in einem Säcken zwischen den Lenden trägt.

Cannibalen in Nord-Amerika.

Ein deutscher Professor Ramens J. Jacobson hat sich gegenwärtig in Britisch Columbia auf, um die Sitten und Gebräuche der dortigen Indianer zu studieren und gleichzeitig interessante Curiositäten für das Museum in Hamburg zu sammeln. Er ist vor einigen Tagen zu seiner Erholung in Victoria eingetroffen und hat über seine Erfahrungen vor dem unvermeidlichen Reisebüro Bericht ablegen müssen.

Der Professor hat den ganzen Winter in Tucano zugebracht, einer Provinz, die etwa 80 Meilen von Bella Coola an dem südlichen Arme des Benting-Flusses liegt. Die Indianer, welche er dort oben antrat, schilbert er als ein „naturwüchsige“ Volk, welches von der Civilisation der Weißen noch nicht einmal so „bedeutet“ zu sein scheint, wie die wilden Apachen Arizonas. Sie haben von den Weißen und der Kultur dererfelben nicht einmal eine flache Abnäher und leben noch immer nach der Weise der Väter fort.

Die Gegend am Benting-Fluss wird fast niemals von weißen Jägern oder Händlern besucht, und die dortigen Indianer haben nur selten ein „Blaffgeschütz“ zu ihren Besessen. Sie ernähren sich, wie die meisten Indianer an der Küste, durch die Jagd und die Fischerei. Es gibt dort noch Wild in großer Menge, und besonders Hirsche und Bären sind sehr zahlreich. Missionäre sind bis in jenes Gebiet noch nicht vorgedrungen, und die Indianer halbigen noch barbarischen Gebräuchen, wie man sie früher kaum unter den Cannibalen der Süßlande findet.

Es herrscht unter Anderem bei ihnen die Sitte, daß Niemand Hauptling werden darf, der nicht mindestens einmal menschliches Fleisch geessen hat. Wird einer der „tapferen Krieger“ von dem Chieftain bestellt, unter die Besten seines Volkes auszuholen, dann heißt es, er sich in den Wald und hält sich dort längere Zeit verborgen. Glaubt er, daß er lange genug von den Seinen fortgeblieben und bereit ist, dann kommt er wieder in das heimathliche Dorf zurück. Wehe indessen dem Menschen, der ihm zuerst in die Hände oder vielmehr in den Rachen fällt. Er fliegt über ihn her, wie ein wildes Thier, und reißt ihm mit den Zähnen Fleischstücke vom Leibe, die er alsdann gierig verzehrt.

„Im letzten Winter“ — so erzählte Jacobson, — „wollte ein Krieger im Indianerhof, in welchem ich mich aufhielt, auch Hauptling werden. Er blieb mehrere Wochen lang im Walde und ließ sich vor Niemand sehen; nur manchmal hörte man Rätsel in der Ferne sein leidenschaftliches Gebrüll. Als er endlich seine Prozeßburg durchgemacht hatte, kam er wieder in das Dorf zurück. Es war mittler im Winter, und überall lag der Schnee tief, aber trotzdem erschien der Mann vollständig nackt und schien die Kälte durchaus nicht zu empfinden. Die Gemeinde hat vollständig die Freiheit in der Organisation der Schule, in der Wahl der Unterrichtssprache, in der Anstellung der Lehrer und in der Wahl der Unterrichtsfächer. Auch hat die Regierung versucht, daß der religiöse Unterricht nicht obligatorisch sein soll.

Die Heilsarmee hat sich auch

Schule wird von 236 Kindern besucht, von denen vier Fünftel rein deutscher Abstammung sind.

Ähnlich sieht es in Babilonia, wo 1866 ein deutsches Schulhaus erbaut wurde und 280 Kinder die deutsche Schule besuchen. Die chilenische Regierung wendet der dortigen Schule ihr lebhaftes Interesse zu und hat nicht nur einen Beitrag zu den Kosten des Schulbaus geleistet, sondern gewährt auch mit 100 Dollars monatlich einen Beitrag zur Unterhaltung der Anstalt, weil nicht wenige Kinder der Einwohner sind. Der Mann kann, durch das Herz getroffen, tot zu Boden. Bei ihrer Verhaftung erklärte die Mörderin, sie habe die Üblicht gehabt, sich gleichfalls zu erschießen.

Die Heilsarmee hat sich

in der Stadt Macon in Georgia bemächtigt. Ähnlich umhüllt sie die Tage dort den „Brilliant-Salon“, betreut und sang und ließ keinen Wohl eintragen, bis man sich an den Major Price wandte, welcher die Ruhelöser zu verhafteten bestellte. Zwei der Wohlbehüter, Baron und Gildemeister, mußten die Räte im Gefangenentrüben und wurden am andern Morgen in Strafe genommen. Darüber ergrimmten nun die Tempelritter und bildeten in der Academie of Music unter dem Vorstoss eines Kirchenältesten eine große Versammlung ab. Auf der Rednertribüne stand der „Brilliant-Salon“, betreut und sang und ließ keinen Wohl eintragen, bis man sich an den Major Price wandte, welcher die Ruhelöser zu verhafteten bestellte. Zwei der Wohlbehüter, Baron und Gildemeister, mußten die Räte im Gefangenentrüben und wurden am andern Morgen in Strafe genommen. Darüber ergrimmten nun die Tempelritter und bildeten in der Academie of Music unter dem Vorstoss eines Kirchenältesten eine große Versammlung ab. Auf der Rednertribüne stand der „Brilliant-Salon“, betreut und sang und ließ keinen Wohl eintragen, bis man sich an den Major Price wandte, welcher die Ruhelöser zu verhafteten bestellte. Zwei der Wohlbehüter, Baron und Gildemeister, mußten die Räte im Gefangenentrüben und wurden am andern Morgen in Strafe genommen. Darüber ergrimmten nun die Tempelritter und bildeten in der Academie of Music unter dem Vorstoss eines Kirchenältesten eine große Versammlung ab. Auf der Rednertribüne stand der „Brilliant-Salon“, betreut und sang und ließ keinen Wohl eintragen, bis man sich an den Major Price wandte, welcher die Ruhelöser zu verhafteten bestellte. Zwei der Wohlbehüter, Baron und Gildemeister, mußten die Räte im Gefangenentrüben und wurden am andern Morgen in Strafe genommen. Darüber ergrimmten nun die Tempelritter und bildeten in der Academie of Music unter dem Vorstoss eines Kirchenältesten eine große Versammlung ab. Auf der Rednertribüne stand der „Brilliant-Salon“, betreut und sang und ließ keinen Wohl eintragen, bis man sich an den Major Price wandte, welcher die Ruhelöser zu verhafteten bestellte. Zwei der Wohlbehüter, Baron und Gildemeister, mußten die Räte im Gefangenentrüben und wurden am andern Morgen in Strafe genommen. Darüber ergrimmten nun die Tempelritter und bildeten in der Academie of Music unter dem Vorstoss eines Kirchenältesten eine große Versammlung ab. Auf der Rednertribüne stand der „Brilliant-Salon“, betreut und sang und ließ keinen Wohl eintragen, bis man sich an den Major Price wandte, welcher die Ruhelöser zu verhafteten bestellte. Zwei der Wohlbehüter, Baron und Gildemeister, mußten die Räte im Gefangenentrüben und wurden am andern Morgen in Strafe genommen. Darüber ergrimmten nun die Tempelritter und bildeten in der Academie of Music unter dem Vorstoss eines Kirchenältesten eine große Versammlung ab. Auf der Rednertribüne stand der „Brilliant-Salon“, betreut und sang und ließ keinen Wohl eintragen, bis man sich an den Major Price wandte, welcher die Ruhelöser zu verhafteten bestellte. Zwei der Wohlbehüter, Baron und Gildemeister, mußten die Räte im Gefangenentrüben und wurden am andern Morgen in Strafe genommen. Darüber ergrimmten nun die Tempelritter und bildeten in der Academie of Music unter dem Vorstoss eines Kirchenältesten eine große Versammlung ab. Auf der Rednertribüne stand der „Brilliant-Salon“, betreut und sang und ließ keinen Wohl eintragen, bis man sich an den Major Price wandte, welcher die Ruhelöser zu verhafteten bestellte. Zwei der Wohlbehüter, Baron und Gildemeister, mußten die Räte im Gefangenentrüben und wurden am andern Morgen in Strafe genommen. Darüber ergrimmten nun die Tempelritter und bildeten in der Academie of Music unter dem Vorstoss eines Kirchenältesten eine große Versammlung ab. Auf der Rednertribüne stand der „Brilliant-Salon“, betreut und sang und ließ keinen Wohl eintragen, bis man sich an den Major Price wandte, welcher die Ruhelöser zu verhafteten bestellte. Zwei der Wohlbehüter, Baron und Gildemeister, mußten die Räte im Gefangenentrüben und wurden am andern Morgen in Strafe genommen. Darüber ergrimmten nun die Tempelritter und bildeten in der Academie of Music unter dem Vorstoss eines Kirchenältesten eine große Versammlung ab. Auf der Rednertribüne stand der „Brilliant-Salon“, betreut und sang und ließ keinen Wohl eintragen, bis man sich an den Major Price wandte, welcher die Ruhelöser zu verhafteten bestellte. Zwei der Wohlbehüter, Baron und Gildemeister, mußten die Räte im Gefangenentrüben und wurden am andern Morgen in Strafe genommen. Darüber ergrimmten nun die Tempelritter und bildeten in der Academie of Music unter dem Vorstoss eines Kirchenältesten eine große Versammlung ab. Auf der Rednertribüne stand der „Brilliant-Salon“, betreut und sang und ließ keinen Wohl eintragen, bis man sich an den Major Price wandte, welcher die Ruhelöser zu verhafteten bestellte. Zwei der Wohlbehüter, Baron und Gildemeister, mußten die Räte im Gefangenentrüben und wurden am andern Morgen in Strafe genommen. Darüber ergrimmten nun die Tempelritter und bildeten in der Academie of Music unter dem Vorstoss eines Kirchenältesten eine große Versammlung ab. Auf der Rednertribüne stand der „Brilliant-Salon“, betreut und sang und ließ keinen Wohl eintragen, bis man sich an den Major Price wandte, welcher die Ruhelöser zu verhafteten bestellte. Zwei der Wohlbehüter, Baron und Gildemeister, mußten die Räte im Gefangenentrüben und wurden am andern Morgen in Strafe genommen. Darüber ergrimmten nun die Tempelritter und bildeten in der Academie of Music unter dem Vorstoss eines Kirchenältesten eine große Versammlung ab. Auf der Rednertribüne stand der „Brilliant-Salon“, betreut und sang und ließ keinen Wohl eintragen, bis man sich an den Major Price wandte, welcher die Ruhelöser zu verhafteten bestellte. Zwei der Wohlbehüter, Baron und Gildemeister, mußten die Räte im Gefangenentrüben und wurden am andern Morgen in Strafe genommen. Darüber ergrimmten nun die Tempelritter und bildeten in der Academie of Music unter dem Vorstoss eines Kirchenältesten eine große Versammlung ab. Auf der Rednertribüne stand der „Brilliant-Salon“, betreut und sang und ließ keinen Wohl eintragen, bis man sich an den Major Price wandte, welcher die Ruhelöser zu verhafteten bestellte. Zwei der Wohlbehüter, Baron und Gildemeister, mußten die Räte im Gefangenentrüben und wurden am andern Morgen in Strafe genommen. Darüber ergrimmten nun die Tempelritter und bildeten in der Academie of Music unter dem Vorstoss eines Kirchenältesten eine große Versammlung ab. Auf der Rednertribüne stand der „Brilliant-Salon“, betreut und sang und ließ keinen Wohl eintragen, bis man sich an den Major Price wandte, welcher die Ruhelöser zu verhafteten bestellte. Zwei der Wohlbehüter, Baron und Gildemeister, mußten die Räte im Gefangenentrüben und wurden am andern Morgen in Strafe genommen. Darüber ergrimmten nun die Tempelritter und bildeten in der Academie of Music unter dem Vorstoss eines Kirchenältesten eine große Versammlung ab. Auf der Rednertribüne stand der „Brilliant-Salon“, betreut und sang und ließ keinen Wohl eintragen, bis man sich an den Major Price wandte, welcher die Ruhelöser zu verhafteten bestellte. Zwei der Wohlbehüter, Baron und Gildemeister, mußten die Räte im Gefangenentrüben und wurden am andern Morgen in Strafe genommen. Darüber ergrimmten nun die Tempelritter und bildeten in der Academie of Music unter dem Vorstoss eines Kirchenältesten eine große Versammlung ab. Auf der Rednertribüne stand der „Brilliant-Salon“, betreut und sang und ließ keinen Wohl eintragen, bis man sich an den Major Price wandte, welcher die Ruhelöser zu verhafteten bestellte. Zwei der Wohlbehüter, Baron und Gildemeister, mußten die Räte im Gefangenentrüben und wurden am andern Morgen in Strafe genommen. Darüber ergrimmten nun die Tempelritter und bildeten in der Academie of Music unter dem Vorstoss eines Kirchenältesten eine große Versammlung ab. Auf der Rednertribüne stand der „Brilliant-Salon“, betreut und sang und ließ keinen Wohl eintragen, bis man sich an den Major Price wandte, welcher die Ruhelöser zu verhafteten bestellte. Zwei der Wohlbehüter, Baron und Gildemeister, mußten die Räte im Gefangenentrüben und wurden am andern Morgen in Strafe genommen. Darüber ergrimmten nun die Tempelritter und bildeten in der Academie of Music unter dem Vorstoss eines Kirchenältesten eine große Versammlung ab. Auf der Rednertribüne stand der „Brilliant-Salon“, betreut und sang und ließ keinen Wohl eintragen, bis man sich an den Major Price wandte, welcher die Ruhelöser zu verhafteten bestellte. Zwei der Wohlbehüter, Baron und Gildemeister, mußten die Räte im Gefangenentrüben und wurden am andern Morgen in Strafe genommen. Darüber ergrimmten nun die Tempelritter und bildeten in der Academie of Music unter dem Vorstoss eines Kirchenältesten eine große Versammlung ab. Auf der Rednertribüne stand der „Brilliant-Salon“, betreut und sang und ließ keinen Wohl eintragen, bis man sich an den Major Price wandte, welcher die Ruhelöser zu verhafteten bestellte. Zwei der Wohlbehüter, Baron und Gildemeister, mußten die Räte im Gefangenentrüben und wurden am andern Morgen in Strafe genommen. Darüber ergrimmten nun die Tempelritter und bildeten in der Academie of Music unter dem Vorstoss eines Kirchenältesten eine große Versammlung ab. Auf der Rednertribüne stand der „Brilliant-Salon“, betreut und sang und ließ keinen Wohl eintragen, bis man sich an den Major Price wandte, welcher die Ruhelöser zu verhafteten bestellte. Zwei der Wohlbehüter, Baron und Gildemeister, mußten die Räte im Gefangenentrüben und wurden am andern Morgen in Strafe genommen. Darüber ergrimmten nun die Tempelritter und bildeten in der Academie of Music unter dem Vorstoss eines Kirchenältesten eine große Versammlung ab. Auf der Rednertribüne stand der „Brilliant-Salon“, betreut und sang und ließ keinen Wohl eintragen, bis man sich an den Major Price wandte, welcher die Ruhelöser zu verhafteten bestellte. Zwei der Wohlbehüter, Baron und Gildemeister, mußten die Räte im Gefangenentrüben und wurden am andern Morgen in Strafe genommen. Darüber ergrimmten nun die Tempelritter und bildeten in der Academie of Music unter dem Vorstoss eines Kirchenältesten eine große Versammlung ab. Auf der Rednertribüne stand der „Brilliant-Salon“, betreut und sang und ließ keinen Wohl eintragen, bis man sich an den Major Price wandte, welcher die Ruhelöser zu verhafteten bestellte. Zwei der Wohlbehüter, Baron und Gildemeister, mußten die Räte im Gefangenentrüben und wurden am andern Morgen in Strafe genommen. Darüber ergrimmten nun die Tempelritter und bildeten in der Academie of Music unter dem Vorstoss eines Kirchenältesten eine große Versammlung ab. Auf der Rednertribüne stand der „Brilliant-Salon“, betreut und sang und ließ keinen Wohl eintragen, bis man sich an den Major Price wandte, welcher die Ruhelöser zu verhafteten bestellte. Zwei der Wohlbehüter, Baron und Gildemeister, mußten die Räte im Gefangenentrüben und wurden am andern Morgen in Strafe genommen. Darüber ergrimmten nun die Tempelritter und bildeten in der Academie of Music unter dem Vorstoss eines Kirchenältesten eine große Versammlung ab. Auf der Rednertribüne stand der „Brilliant-Salon“, betreut und sang und ließ keinen Wohl eintragen, bis man sich an den Major Price wandte, welcher die Ruhelöser zu verhafteten bestellte. Zwei der Wohlbehüter, Baron und Gildemeister, mußten die Räte im Gefangenentrüben und wurden am andern Morgen in Strafe genommen. Darüber ergrimmten nun die Tempelritter und bildeten in der Academie of Music unter dem Vorstoss eines Kirchenältesten eine große Versammlung ab. Auf der Rednertribüne stand der „Brilliant-Salon“, betreut und sang und ließ keinen Wohl eintragen, bis man sich an den Major Price wandte, welcher die Ruhelöser zu verhafteten bestellte. Zwei der Wohlbehüter, Baron und Gildemeister, mußten die Räte im Gefangenentrüben und wurden am andern Morgen in Strafe genommen. Darüber ergrimmten nun die Tempelritter und bildeten in der Academie of Music unter dem Vorstoss eines Kirchenältesten eine große Versammlung ab. Auf der Rednertribüne stand der „Brilliant-Salon“, betreut und sang und ließ keinen Wohl eintragen, bis man sich an den Major Price wandte, welcher die Ruhelöser zu verhafteten bestellte. Zwei der Wohlbehüter, Baron und Gildemeister, mußten die Räte im Gefangenentrüben und wurden am andern Morgen in Strafe genommen. Darüber ergrimmten nun die Tempelritter und bildeten in der Academie of Music unter dem Vorstoss eines Kirchenältesten eine große Versammlung ab. Auf der Rednertribüne stand der „Brilliant-Salon“, betreut und sang und ließ keinen Wohl eintragen, bis man sich an den Major Price wandte, welcher die Ruhelöser zu verhafteten bestellte. Zwei der Wohlbehüter, Baron und Gildemeister, mußten die Räte im Gefangenentrüben und wurden am andern Morgen in Strafe genommen. Darüber ergrimmten nun die Tempelritter und bildeten in der Academie of Music unter dem Vorstoss eines Kirchenältesten eine große Versammlung ab. Auf der Rednertribüne stand der „Brilliant-Salon“, betreut und sang und ließ keinen Wohl eintragen, bis man sich an den Major Price wandte, welcher die Ruhelöser zu verhafteten bestellte. Zwei der Wohlbehüter, Baron und Gildemeister, mußten die Räte im Gefangenentrüben und wurden am andern Morgen in Strafe genommen. Darüber ergrimmten nun die Tempelritter und bildeten in der Academie of Music unter dem Vorstoss eines Kirchenältesten eine große Versammlung ab. Auf der Rednertribüne stand der „Brilliant-Salon“, betreut und sang und ließ keinen Wohl eintragen, bis man sich an den Major Price wandte, welcher die Ruhelöser zu verhafteten bestellte. Zwei der Wohlbehüter, Baron und Gildemeister, mußten die Räte im Gefangenentrüben und wurden am andern Morgen in Strafe genommen. Darüber ergrimmten nun die Tempelritter und bildeten in der Academie of Music unter dem Vorstoss eines Kirchenältesten eine große Versammlung ab. Auf der Rednertribüne stand der „Brilliant-Salon“, betreut und sang und ließ keinen Wohl eintragen, bis man sich an den Major Price wandte, welcher die Ruhelöser zu verhafteten bestellte. Zwei der Wohlbehüter, Baron und Gildemeister, mußten die Räte im Gefangenentrüben und wurden am andern Morgen in Strafe genommen. Darüber ergrimmten nun die Tempelritter und bildeten in der Academie of Music unter dem Vorstoss eines Kirchenältesten eine große Versammlung ab. Auf der Rednertribüne stand der „Brilliant-Salon“, betreut und sang und ließ keinen Wohl eintragen, bis man sich an den Major Price wandte, welcher die Ruhelöser zu verhafteten bestellte. Zwei der Wohlbehüter, Baron und Gildemeister, mußten die Räte im Gefangenentrüben und wurden am andern Morgen in Strafe genommen. Darüber ergrimmten nun die Temp